

## Energiesparkonto hilft Kommunen bei ihrem Energiemanagement

### Großes Sparpotenzial in Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden / einfaches Verwalten von Energieverbrauchsdaten per App und online / Beispiele aus Bayern, Brandenburg und Niedersachsen

Berlin, 23. November 2017. 17.500 Kilowattstunden Strom kann eine Schule mit 600 Schülern pro Jahr sparen, wenn die Beleuchtung auf energiesparende LED-Lampen umgestellt wird. Das entspricht mehr als 5.000 Euro Stromkosten. Mit einer Optimierung der Heizanlage sind jährlich noch einmal 30.000 Kilowattstunden möglich – das sind rund 2.000 Euro weniger Heizkosten.

Gerade in öffentlichen Gebäuden wie Rathäusern, Schulen, Kindergärten oder Altenheimen ist das Energiesparpotenzial hoch. Doch nur wenige Kommunen haben einen genauen Überblick über die vielen Zählerstände und Energiedaten. Umso schwerer fällt eine Analyse. Das Energiesparkonto kann Kommunen beim Verwalten und Auswerten ihrer Energieverbrauchsdaten helfen – und Sparmöglichkeiten aufdecken. Mit dem kostenlosen Online-Tool können sie auf [www.energiesparkonto.de](http://www.energiesparkonto.de) Daten zu Strom, Heizenergie und Wasser erfassen; ebenso Photovoltaikerträge oder die Ausgaben des Fuhrparks. Das Konto wird unterstützt durch die Mitmachkampagne „Mein Klimaschutz“ im Auftrag des Bundesumweltministeriums.

### Monitoring für Kommunen und Klimaschutzmanager

„Die Nachfrage nach Monitoring für öffentliche Gebäude steigt. Vor allem kleinere Kommunen können mit dem Energiesparkonto ihren Energieverbrauch professionell dokumentieren und bewerten. Damit sparen sie Energie und Kosten und leisten einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz“, sagt Tanja Loitz, Geschäftsführerin der gemeinnützigen Beratungsgesellschaft co2online, die das Konto entwickelt hat. Kommunen, die das Energiesparkonto nutzen, verbessern nicht nur ihr Energiemanagement. Auch für das Verfassen von Energieberichten ist es hilfreich, den Verbrauch genau zu überblicken. „Das ist besonders interessant für Klimaschutzmanager und Energiesparbeauftragte.“

### Einfaches Erfassen, Speichern und Auswerten von Daten

Mit dem Energiesparkonto lassen sich Verbrauchsdaten vieler Gebäude und verschiedenste Zählerstände unkompliziert sammeln und speichern. Die Daten werden entweder automatisch per Smart Meter übertragen, per Hand eingegeben oder mit der App EnergieCheck (<http://www.co2online.de/energiecheck>) direkt am Zähler erfasst. Dabei können auch mehrere Anwender gleichzeitig Daten eingeben. Diagramme machen Zusammenhänge und Sparpotenziale sichtbar und geben Hinweise für energetische Sanierungsmaßnahmen.

## PRESSEMITTEILUNG

Telefon: +49 30 76 76 85-0  
Telefax: +49 30 76 76 85-11

[www.co2online.de](http://www.co2online.de)  
[presse@co2online.de](mailto:presse@co2online.de)

co2online gemeinnützige GmbH  
Hochkirchstraße 9  
10829 Berlin  
Deutschland

Geschäftsführer:  
Johannes D. Hengstenberg  
Tanja Loitz

Münchner Bank eG  
IBAN: DE6770190000000732362  
BIC: GENODEF1M01

Amtsgericht:  
Berlin Charlottenburg:  
HRB 91249

Umsatzsteuer-Identifikations-Nr.:  
DE233964948



## Darum nutzen Kommunen das Energiesparkonto

**Unterhaching, Bayern:** „Lange Zeit haben wir unser Energiemanagement per Tabellenkalkulation gemacht – das war sehr fehleranfällig. Mit dem Energiesparkonto haben wir gute Erfahrungen gemacht. Daher empfehle ich es auch den Klimaschutzmanagern im Landkreis weiter.“ (Leonie Pilar, Klimaschutzmanagerin Unterhaching)

**Samtgemeinde Horneburg, Niedersachsen:** „Vor allem für kleine Kommunen lohnt sich das Energiesparkonto. Denn es ermöglicht ein schlankes Monitoring ohne große Investitionen. Durch das dezentrale Erfassen und Speichern der Zählerstände gibt es keine Datenverluste mehr. Zudem kann das Konto mobil und von mehreren Anwendern gleichzeitig genutzt werden – das ist ein großer Vorteil.“ (Peer Hauschildt, Gebäudemanager Samtgemeinde Horneburg)

**Landkreis Teltow-Fläming, Brandenburg:** „Wir haben insgesamt zwölf Schulen im Energiesparkonto erfasst. Die Hausmeister sind für das Ablesen verantwortlich. Beim Sammeln der Zählerstände können aber auch die Schüler miteinbezogen werden. So bekommen sie ein Verständnis für den Energieverbrauch.“ (Werina Neumann, Klimaschutzmanagerin Landkreis Teltow-Fläming)

**Gemeinde Hohenbrunn, Bayern:** „Das Energiesparkonto ist für Kommunen eine gute Möglichkeit zum Start in ein intelligentes Energiemanagement. Mit dem Konto können wir unsere Verbrauchsdaten sehr einfach dokumentieren und alle Energieverbräuche schnell überblicken. Außerdem nutzen wir es, um Energieberichte zu erstellen.“ (Tanja Hellmann, Klimaschutzmanagerin Gemeinde Hohenbrunn)

## Über das Energiesparkonto

Das kostenlose Energiesparkonto (<https://www.energiesparkonto.de>) ist ein Projekt von co2online, unterstützt durch „Mein Klimaschutz“ im Auftrag des Bundesumweltministeriums. Es begleitet seine Nutzer kontinuierlich beim Energiesparen. Das Konto macht den Verbrauch von Strom, Heizenergie, Wasser und Kraftstoff sichtbar und bilanziert die Erfolge von Sparmaßnahmen. Es wird von mehr als 100.000 Haushalten genutzt.

## Über „Mein Klimaschutz“ und co2online

„Mein Klimaschutz“ (<https://www.mein-klimaschutz.de>) ist eine Mitmachkampagne von co2online im Auftrag des Bundesumweltministeriums. Die gemeinnützige Beratungsgesellschaft co2online (<http://www.co2online.de>) setzt sich für die Senkung des klimaschädlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes ein. Seit 2003 helfen die Energie- und Kommunikationsexperten privaten Haushalten, ihren Strom- und Heizenergieverbrauch zu reduzieren.

**Kontakt:**

Marcus Weber

co2online gemeinnützige GmbH

Hochkirchstr. 9

10829 Berlin

Tel.: 030 / 780 96 65-10

Fax: 030 / 780 96 65-11

E-Mail: [marcus.weber@co2online.de](mailto:marcus.weber@co2online.de)

[www.co2online.de/twitter](http://www.co2online.de/twitter) | [www.co2online.de/facebook](http://www.co2online.de/facebook)